



# Gemeindebrief

Berichte und Informationen

Evang.-Luth. Kirchengemeinden Eckersmühlen und Wallesau



**Thema: Entschlossen handeln!**

evangelisch sein

DEKANAT SCHWABACH

Nr. 158 November 2025 – Januar 2026



# Die Übersicht

Unser Titelbild zeigt, wie entschlossenes Handeln aussehen kann. Die Zimmerleute zerlegen die Turmzier zum Abtransport.

Alle anderen Lösungen wären nur mit einem enormen Kostenaufwand zu realisieren gewesen. Foto: Nikitka



# Aus dem Inhalt

Wir sind gut zu erreichen!

Unsere Adressentafel .....    ..... Seite 4

Grüß Gott!

Das Editorial ..... Seite 5

Das Thema:

Entschlossen handeln!..... Seite 6

Rückblick Eckersmühlen

Jubelconfirmation ..... Seite 10

KonfiCamp 2025 ..... Seite 14

Familienkirche ..... Seite 16

Kirchenvorstehertag ..... Seite 20

Gemeindefrühstück..... Seite 22

Blick nach Wallesau

Erntedankfest ..... Seite 30

Sanierung der Kirche ..... Seite 32

Im Glauben verbunden

Radioandacht zum Lesen..... Seite 38

Aus den Kirchenbüchern ..... Seite 39



Ein Mitarbeiter nutzt auf dem KonfiCamp entschlossen die Gelegenheit zu einem Nickerchen. Mehr dazu ab Seite 14.  
Foto: Böttger

# Wir sind gut zu erreichen!



Auf Facebook:  
Evangelische Kirchengemeinde Eckersmühlen



Auf Instagram:  
@ev\_kirche\_eck

Und natürlich:  
[kirche-eckersmuehlen.de](http://kirche-eckersmuehlen.de)



## Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eckersmühlen

Pfarramt Eckersmühlen  
Eckersmühlener Hauptstr. 43, 91154  
Roth, Telefon (09171) 892269  
Telefax (09171) 88630,  
pfarramt.eckersmuehlen@elkb.de  
www.kirche-eckersmuehlen.de



Bürozeiten Eckersmühlen  
Michaela Landerer, Dienstag von  
10:00 bis 12:00 Uhr, Mittwoch und  
Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr;  
Bernhard Nikitka, Montag von  
17:00 bis 19:00 Uhr, sowie nach Ver-  
einbarung.

Mesner Eckersmühlen  
Kevin Böttger, Tel. 8519244,  
David Böttger, Tel. 0171 5287016  
Claudia Traumüller, Tel. 989555

Gemeindehaus  
Unterer Stockweg 1

KiTa „Villa Regenbogen“  
Leitung: Lisa Elsner  
In der Leiten 33  
Telefon (09171) 895285



[kirche-wallesau.info](http://kirche-wallesau.info)

## Evang.-Luth. Kirchengemeinde Wallesau

Pfarramt Wallesau  
Eckersmühlener Str. 5, 91154 Roth,  
Telefon (09171) 70026  
Telefax (09171) 899344,  
pfarramt.wallesau@elkb.de  
www.kirche-wallesau.info

Bürozeit Wallesau  
Bernhard Nikitka, Dienstag 15:00  
bis 17:00 Uhr, ansonsten bitte im  
Pfarramt Eckersmühlen anrufen.

Mesner Wallesau  
Bei Bedarf bitte im Pfarramt Eckers-  
mühlen anrufen (09171) 892269

Spendenkonto Eckersmühlen  
IBAN: DE66 7656 0060 0004 8717 23  
Spendenkonto Wallesau  
IBAN: DE78 7606 9449 0109 6549 25

Neues Geschäftskonto für alle Ge-  
meinden unter der Bezeichnung  
Evang.-Luth. Gesamtkirchenge-  
meinde Schwabach  
IBAN DE72 5206 0410 0101 5111 49  
Evang. Bank eG Kassel

Der gusseiserne Weihnachtsmann schaut aufs Meer hinaus und wartet, dass ich komme.

An meinem Entschluss nach Griechenland zu gehen, hat sich ja nichts geändert. Foto: Nikitka

# Entschlossen handeln!

## ■ Liebe Gemeindeglieder!

Die Ihnen vorliegende Ausgabe des Gemeindebriefes könnte schon die letzte in dieser seit einigen Jahren gewohnten Form sein. Die Umbrüche, die mit der künftigen Vakanz einher gehen werden, betreffen auch die Herstellung des Gemeindebriefes, die bisher im Wesentlichen von mir geleistet wurde. Wie schon lange dem Impressum zu entnehmen ist, – falls das überhaupt jemand zur Kenntnis nimmt – steht dort für „Satz, Layout und alle Druckfehler“ nur mein Name, auch wenn im Laufe der letzten 15 Jahre viele verschiedene Menschen Artikel beigesteuert haben.

Wir sind bereits dabei, die Arbeit am Gemeindebrief auf mehrere Schultern zu verteilen und die Gestaltung der Ausgaben mit einem Programm durchzuführen, das uns von der „Wirkstatt evangelisch“ zur Verfügung gestellt wird. Der Gemeindebrief kann so, unabhängig vom Pfarramtsbüro, von verschiedenen Leuten online zusammengebaut werden, nachdem die Arbeit der Redaktion abgeschlossen ist.



Die Redaktion legt fest, was in die jeweilige Ausgabe reingenommen wird, und bittet Menschen, einen Artikel für den Gemeindebrief zu schreiben und/oder Fotos von einer Veranstaltung zu machen, zu der diese Person sowieso hingeht. Die Artikel und Fotos werden gesammelt und daraus die nächste Ausgabe gebaut.

Soweit die Theorie.

An Entschlossenheit fehlt es nicht. Jetzt brauchen wir noch die nötigen Schulungen für den Umgang mit dem neuen Programm. Die sollen Anfang nächsten Jahres kommen. Schließlich soll die nächste Nummer, die im Februar erscheinen soll, bereits mit den neuen Werkzeugen gebaut werden. Und ich bin ja schließlich auch noch da, falls alle Stricke reißen.

*Ihr Pfarrer Bernhard Nikitka*

# Nur Mut!

■ Zwischen „Schnellschuss“ und „Aufschieberitis“. Der gemeinsame Weg zum entschlossenen Handeln braucht ein Hören aufeinander. Es gibt eine angeborene Rechts-Links-Schwäche. Menschen, die davon betroffen sind, können eine Richtungsangabe häufig nicht intuitiv umsetzen, sondern müssen raten, welche Richtung jeweils gemeint ist. Das kann man beklagen oder nach einer Lösung suchen. Mein Bruder sagt zu seinen beiden erwachsenen Töchtern nur noch „Fahrerseite“ oder „Beifahrerseite“, wenn es um links oder rechts geht, und hat damit eine praktische Lösung gefunden. Schwieriger scheint es mir, wenn Menschen von einer Entscheidungsschwäche betroffen sind. Sie ziehen viele Erwägungen und Möglichkeiten in Betracht, was wie oder wann zu tun ist, und schieben eine konkrete Entscheidung mit ihrer Unentschlossenheit immer wieder hinaus. Ihre Partner können darüber entweder verzweifeln oder es akzeptieren, weil abnehmen lassen diese Menschen sich die fällige Entscheidung in den seltensten Fällen. Dem gut gemeinten Vorschlag begegnet die Person dann mit den vielen Gründen, die gerade dagegen sprechen. Nicht hilfreich. Wohltuend, wenn die Gabe des entschlossenen Handelns gegeben ist! Ich sage nur: den Christbaum aus-

suchen. Zack, die Entscheidung dauerte maximal drei Christbäume lang. Bei mir jedenfalls. Früher mal. In einem Gremium wie dem Kirchenvorstand gibt es zum großen Glück die unterschiedlichsten Menschen. Auch solche, denen es leichter fällt, und solche, denen es schwerer fällt, eine notwendige Entscheidung zu treffen. Die individuellen Unterschiede werden in der Gruppe etwas ausgeglichen, auch wenn sie nie verschwinden. Dominieren allerdings die zögerlichen Menschen, kann das die Arbeit eines Gremiums sehr verlangsamen, wenn nicht gar blockieren. Entschlossenes Handeln wird so erschwert. Im schlimmsten Fall erkrankt die Gruppe an „Aufschieberitis“.

Wie macht man es richtig? Ich sage: Nur Mut! Offensichtliche Fehler stellen sich meist schnell heraus und lassen sich in den allermeisten Fällen auch korrigieren. Anderes betrifft nur die Geschmacksfrage und ist letztlich gar kein „richtig“ oder „falsch“. Unentschlossenheit verhindert, dass überhaupt etwas vorwärts geht. Und: Sich nicht zu entscheiden ist bereits selbst eine Entscheidung, wenn auch selten so gewollt.

Auch eine Partnerschaft ist ein kleines Gremium. Zuweilen sind noch weitere (Familien-) Mitglieder mit eingebunden. „Früher“ traf ein Familienoberhaupt die Entscheidungen



Ich kann mich nicht entscheiden. Foto: julianerosier.de

**Herr, gib mir die Entschlossenheit  
schnell und mutig zu handeln,  
wo es nötig ist,  
die Geduld für lange Überlegungen,  
wenn die Zeit dafür vorhanden ist,  
und die Weisheit,  
das eine vom anderen zu unterscheiden.**

Nach Reinhold Niebuhr  
„Gebet um Gelassenheit“

für alle. „Heute“ begegnet man sich im besten Fall auf Augenhöhe. Heranwachsende Kinder beanspruchen ein Mitspracherecht.

Da ist es ebenso hilfreich, wenn jeder zu Wort kommt und alle einander zuhören. Gegenseitige Wertschätzung ist die Grundvoraussetzung.

Von unserem Kirchenvorstand weiß ich das. Für Ihre Familien wünsche ich es.

BN

# Was den Schmerz noch

## Wer stiehlt Blumen und Blumenschalen von Gräbern?

## Die Kirchengemeinde will entschlossen

■ Grabschändung ist kein Kavaliersdelikt. Die Polizei nimmt die Sache ernst.

Der Schmerz der Anruferin ist groß.

Linda G. (Name frei erfunden) hat Mühe, die Fassung zu bewahren.

Was sie schildert bewegt auch mich.

Von dem Grab ihres Mannes seien die Blumenschalen entfernt worden.

Und es sei nicht das erste Mal,

dass sie ans Grab komme und der Grabschmuck sei verschwunden.

Die Schalen hätten auch schon ausgekippt daneben gelegen.

Sie sei sehr verzweifelt und wolle schon gar nicht mehr ans Grab gehen.

Linda ist nicht die Erste und nicht die Einzige,

die das Pfarramt darüber in Kenntnis setzt, dass Grabschmuck verschwunden ist:

Ein Strauß weißer Rosen, zum Andenken an den Hochzeitstag auf das Grab gestellt, am nächsten Tag weg.

Ein Strauß künstliche Tulpen hätte sich kurioser Weise auf einem anderen Grab

wiedergefunden. Die Liste ist lang, die Betroffenen sind verärgert und tief verletzt.

Wer macht so etwas? Und aus welchem Grund? Fragen, denen wohl demnächst auch die Polizei nachgehen wird, denn solche Taten sind keine Bagatellen. Sollten sich die Geschädigten zu einer Anzeige entschließen, wird die Polizei auch Zeugenaussagen sammeln und Verdachtsmomenten nachgehen.

**Entschlossen handeln!**

Möglicherweise hat uns in den letzten Jahren ein Stück Entschlossenheit gefehlt, denn einige der aufgezählten Vorkommnisse liegen schon geraume Zeit zurück.

Wir wollen diese Ereignisse nicht länger auf sich beruhen lassen, zumal in diesem Zusammenhang ein bestimmter Name immer wieder genannt wird. Der Frieden in unserer Gemeinde ist gefährdet. Es steht die Androhung von körperlicher Gewalt im Raum.

Wir haben uns über die Möglichkeit der Videoüberwachung bereits beraten lassen. Vielleicht dient dieser Artikel der Person auch als Warnung. Achtung! Die Strafverfolgung könnte unmittelbar bevorstehen! *BN*

# größer macht

handeln



Grab auf dem  
alten Friedhof  
in Offenbach. Foto: Der Gemeindebrief, GeP



Martin Holstein, Stefan Reimann, Manuela Reimann, Karlheinz Härlein, Hans Hochmeyer, Angela Böhm, Leo Verena Waitz, Christa Bergmann, Pfarrer Bernhard Nikitka, Ingrid Dösel, Grete Repser, Gerhard Kleinöder, Helma Halupka, Frieda Beck, Gerhard Beck. Foto: Zauseder



Erhard Dengler, Willi Härlein, Walter Bergmann, Traute Bürkel, Helga Bauer, Heinrich Rabus, Hans Fuchs, Almut Dösel, Mona Osgyan, Erika Eichmüller, Michael Schüssel, Günter Erlbacher, Hans Miederer, Werner Braun,



Die Kinder freuen sich über die reiche Ernte. Foto: Elsner

# Alle guten Gaben...

## Internes Erntedankfest in der KiTa Villa Regenbogen

■ An diesem Tag haben wir uns bereits am Morgen alle in der Turnhalle getroffen, um Gott zu danken für das viele Obst und Gemüse auf unserem Gabentisch mit einem Erntedanklied, sowie dem Gebet „Alle guten Gaben“, das den Kindern vom täglichen Gebet vor dem Mittagessen gut bekannt ist. Auch das Frühstück war besonders, da jede Gruppe etwas Selbstgemachtes

dazu beigetragen hat – Brötchen, Muffins, Obstspieße und eine Kürbissuppe, die aus dem selbstgeernteten Kürbis aus unserem Hochbeet hergestellt wurde. Das Thema Erntedank hat die Gruppen auch die Tage davor und danach im Morgenkreis beschäftigt. Und wir haben am Montag nach dem Erntedankfest die geschmückte Kirche besucht.

*Lisa Elsner*

# Die Kirche im vollen Schmuck

Dank an die Stricklieseln!



Erntedankschmuck in unserer Dreifaltigkeitskirche



Kleines Bild: So etwas nennt man LandArt. Alle Fotos: Böttger

## Eine Woche voller Gemeinschaft, Glaube

### Konfis aus drei Gemeinden sind zu einer Gruppe zusammengewachsen

■ Bei bestem Wetter machten sich die Konfis aus Eckersmühlen, Wallesau und Hilpoltstein gemeinsam auf den Weg zum KonfiCamp nach Breitenberg (Calw). Dort verbrachten sie – zusammen mit rund 80 weiteren Jugendlichen aus dem ganzen Dekanat – eine unvergessliche Woche voller Spaß, Spannung und Action.

Das abwechslungsreiche Programm ließ keine Wünsche offen: Neben gemeinsamer Zeit in den eigenen Gemeindegruppen stand ein Ausflug zu Fuß in ein Wildtiergehege auf dem Plan, bei dem natürlich auch „Pommes satt“ nicht fehlen durfte. In verschiedenen Workshops, wie Action Painting oder LandArt, konnten die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Doch neben all der Action blieb auch Raum für Besinnung und Begegnung. Die Konfis hatten Zeit, über ihren Glauben nachzudenken, sich selbst besser kennen zu lernen



und neue Freundschaften über Gemeindegrenzen hinweg zu schließen. Das bunte und vielfältige Programm spiegelte die Unterschiedlichkeit der Teilnehmenden wider – und zeigte zugleich, wie bereichernd Gemeinschaft sein kann. Es gab Momente der Ruhe und Entspannung, Zeiten für Musik, Sport, Kreativität und

Spiel, aber auch viele Gelegenheiten zum Lachen, Staunen und Zusammenwachsen.

Am Montag waren wir noch *drei* Gemeinden, doch spätestens am Samstag, als es zurück nach Hause ging, war

deutlich zu spüren: Wir sind zu *einer* großen Gemeinschaft zusammengewachsen.

Und wenn es in der Abschlussrunde heißt: „Was nehmt ihr von der Woche auf dem Camp mit?“ und die Antwort lautet: „Neue Freunde und Erinnerungen fürs Leben.“

– dann, glaube ich, wurde vieles richtig gemacht!

*Kristina Böttger*



Mit der Gitarre immer am Start.  
Josua begleitet das gemeinsame Singen.



# e und Abenteuer – Das KonfiCamp 2025

Panorama unterm Zirkuszelt. Schatten am Tag,  
Stimmung in der Nacht.



## Neue Altardecke selbst gemalt



Gemeinschaftsarbeit, die bleibt. Alle malen mit an der neuen Altardecke, die rechts in voller Pracht zu sehen ist. Foto: Nikitka

■ **Gute Ideen setzen sich durch!** Familienkirche, das ist Singen, eine Geschichte hören oder vorgespielt bekommen oder gemeinsam nachspielen, und dann auch Basteln. Gute Frage zum Erntedankfest: Was wollen wir dieses Mal in der Familienkirche basteln? Etwas, das bleibt! So hatte Sina die Idee, dass die Familienkirche eine Altardecke braucht, die auch künftig beim Gottesdienst aufgelegt wird.

Nachdem der Hase, der Igel und das Eichhörnchen ihren Auftritt hatten, war allgemeine Kreativität gefragt. Das Ergebnis ist auf dem großen Bild rechts zu bewundern. Inzwischen ist die Familienkirche ein fester monatlicher Bestandteil unseres gottesdienstlichen Angebots. Ich bin ganz besonders stolz darauf, dass die auch ohne Pfarrer wunderbar läuft. Muss sie ja auch bald.

*Bernhard Nikitka*

# Erntedankfest mit der Familienkirche





Für das neue Format haben wir uns gute Werbung geleistet. Das Bild zeigt unsere Plakatierung entlang der Hauptstraße. Realisierung: Böttger

Rechte Seite: Natürlich war noch Platz. Keine Frage, es hätten mehr kommen können. Aber es waren Leute da, die vielleicht zu einem „normalen“ Gottesdienst nicht gekommen wären. Alle Fotos: Böttger

# Gottes vollkommene Liebe! Neues Format wurde gut angenommen

■ Bei strahlendem Wetter... so sollte der Bericht eigentlich beginnen – aber das war dann wohl nix. Trotz mäßigem Wetter haben wir uns nicht unterkriegen lassen und kurzerhand unseren ersten Picknick-Gottesdienst vom Freien ins Gemeindehaus verlegt. Und das war eine richtig gute Entscheidung! Trotz Regen und grauem Himmel kamen viele Besucher, breiteten ihre Picknickdecken und mitgebrachten Snacks einfach im Gemeindesaal aus und machten es sich gemütlich. Gemeinsam feierten wir Gottesdienst – und selbst Igel,

Hase und Eichhörnchen schauten vorbei, um uns von Gottes vollkommener Liebe zu erzählen. Das Besondere an so einem Gottesdienst ist, dass nach dem Amen nicht gleich alles vorbei ist. Es wurde noch geredet, gelacht, geteilt und gemeinsam gegessen – echte Gemeinschaft, so wie sie sein soll. Wir hoffen, dass beim zweiten Picknick-Gottesdienst im Frühjahr das Wetter dann auch mitspielt – und wieder viele große und kleine Besucher dabei sind!

*Kristina Böttger*



## Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit E

■ Ohne feste Tagesordnung, aber mit viel Offenheit traf sich der Kirchenvorstand unserer Gemeinde zu einem gemeinsamen Tag. Am 20. September waren wir im Kammersteiner Gemeindehaus zu Gast. Singen, Gebet, Bewegung und Zeit im Freien

prägten das Miteinander. Mittagessen und Kaffeetrinken durften natürlich nicht fehlen. Persönliche Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen standen im Mittelpunkt unserer Gemeinschaft. In diesem bunten Austausch konnten wir

Menschen, die sich vielfältig ehrenamtlich engagieren

Menschen, die Finanzen und Zahlen im Blick haben

Menschen, die für Jugendarbeit brennen

Menschen, die Musik lieben

Menschen, die zuhören

Menschen, die von 0 auf 100 kreativ sein können

Gemeinschaft

Empathie

Wir singen, nicht nur bei der Morgenandacht. Alle Fotos: Böttger

# Wach Gemeinde zu leben und zu gestalten

einander sehr gut wahrnehmen. Wir konnten mitmenschliche Qualitäten erkennen, die wir für unsere Arbeit im Kirchenvorstand einsetzen möchten. Die Collage, die unser Foto umgibt, soll den Gemeindegliedern einen Einblick geben, wen sie da in

den Kirchvorstand gewählt haben. Wir hoffen, dass wir für die künftige Vakanz gut aufgestellt sind und bedanken uns bei der gastgebenden Kirchengemeinde Kammerstein.

*Regina Kratz im Namen aller*

Menschen, die die vielen engagierten Gemeindeglieder im Blick haben

Menschen mit Erfahrung im Kirchenvorstand und Dekanat

nen, die können

Lachen

Gruppenfoto zum Abschluss.

Pizza, Zwetschgendatschi und Nusszopf geht immer



Leckerer Frühstück, dazu noch liebevoll dekoriert, ist das Markenzeichen unseres Gemeindefrühstücks. Alle Foto: Dengler-Christl

## Resilienz – Die Kunst, Herausforderungen

■ Gemeindefrühstück mit dem Referenten Bernd Christofori. Am Samstag, dem 25. Oktober, lauschten knapp 70 Personen beim Gemeindefrühstück aufmerksam den Worten von Bernd Christofori. Mit vielen Beispielen aus seinem Leben und den Erfahrungen, die er gemacht hat, brachte er den Frauen und Männern – nach einem reichhaltigen Frühstück – das Thema *Resilienz* näher. Darunter versteht man ganz allgemein die Widerstandsfähigkeit gegenüber Erkrankungen. Mit seiner charmanten und über-

zeugenden Art gelang es ihm, die Zuhörer zu fesseln und für das Thema zu begeistern.

Wie komme ich aus den als Kind erlernten Mustern heraus und in eine positivere Handlung hinein? Wie kann ich mich – und damit auch mein Umfeld – so gestalten, dass ich ein stressarmes und positives Leben führen kann?

Die Zeit verging wie im Fluge, und die Resonanz war durchgehend positiv.

*Rebecca Dengler-Christl*



Er zieht doch weite Kreise  
Wo Gottes große Liebe  
In einen Menschen fällt  
Da wirkt sie fort, in Tat und Wo  
Hinaus in unsre Welt  
  
Ein Funke, kaum zu sehen  
Entfacht doch helle Flammen  
Und die im Dunkeln stehn  
Die ruft der Schein zusammen

Nach dem gemeinsamen Morgenlied begrüßt Rebecca Dengler-Christl den Referenten Bernd Christofori. Foto: Meier

## zu meistern



Das Frühstücks-Buffet lässt keine Wünsche offen. Foto: Dengler-Christl

# Von der ersten Wahrnehmung zum

## Eine Reise durch die Instanzen unserer Gedächtnisse

Rechts: Renate Strunz-Eberlein bei  
ihrem Vortrag über die Arbeitsweise  
unserer Gedächtnisse.  
Alle Fotos: Bretzner

Am Ende bekommen unsere Referentinnen  
einen kleinen Gutschein überreicht.





# biografischen Gedächtnis



Gis Bellmann-Bucka spielt uns Geräusche vor, die wir erraten sollen.



- Voll besetzter Gemeindesaal beim Gemeindegliedertreffen zu einem Thema, das ich leider vergessen habe. Ach nein, jetzt fällt es mir wieder ein: „Denken – Merken – Erinnern“.

Anschaulich zeigte uns Frau Strunz-Eberlein auch anhand persönlicher Beispiele, wie unser Gedächtnis aufgebaut ist und was die jeweiligen Fähigkeiten der einzelnen Gedächtnisse sind. Sie machte uns auch Mut mit dem Hinweis, dass unser Langzeitgedächtnis eine nahezu unbegrenzte Kapazität hat. Der Schlüssel zum Erinnern, also dem wieder Hervorholen eines Gedächtnisinhalts, liegt in einer gut organisierten Verschlüsselung beim Abspeichern. Anschließend durften wir Beispiele miterleben, wie Frau Bellmann-Bucka mit Patienten arbeitet, die z.B. durch einen Schlaganfall sich an manche Dinge nicht mehr erinnern können. Wenn einem die Bedeutung eines Geräusches, z.B. Wasser rauschen, die vollständige Redensart (Lügen haben...?), die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe von Dingen (Banane und Apfel sind...?) wieder einfallen, ist das ein schönes Erfolgserlebnis. Die Anwesenden fühlten sich gut unterhalten beim Mitmachen. Eingerahmt war der Nachmittag von einem kurzen geistlichen Impuls, sowie Gebet und Segen.

*Bernhard Nikitka*

## Termine Eckersmühlen – unter Vorbehalt

So	02.11.	Reformationsfest	10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in Eckersmühlen – Prager/Nikitka
So	09.11.	Drittlt. So. d. K.	10:00 Uhr 19:00 Uhr	Gottesdienst – Wiesenbacher Taizéandacht Hilpoltstein
Sa	15.11.		9:30 Uhr	KonfiSamstag im Gemeindehaus Eckersmühlen
So	16.11.	Volkstrauertag	9:00 Uhr 19:00 Uhr	Gottesdienst – Nikitka Taizéandacht Hilpoltstein
Mi	19.11.	Buß- u. Betttag	19:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl – Nikitka
So	23.11.	Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen – Nikitka Familienkirche im Gem.-Haus
So	30.11.	1. Advent	10:00 Uhr	Konzert-GD mit dem Singkreis – Nikitka
So	07.12.	2. Advent	10:00 Uhr	Gottesdienst – Prager
Sa	13.12.		9:30 Uhr	KonfiSamstag im Gemeindehaus Wallesau
So	14.12.	3. Advent	10:00 Uhr	Gottesdienst – Nikitka
So	21.12.	4. Advent	10:30 Uhr 17:00 Uhr	Gemeinsamer Konzert-GD in Hilpoltstein Adventsfenster der Familien- kirche am Gem.-Haus
Mi	24.12.	Heiliger Abend	15:00 Uhr 18:00 Uhr 22:00 Uhr	Krippenspiel mit der Familien- kirche – Nikitka Christvesper mit Posaunen- chor – Nikitka Christmette – Geißdörfer
Do	25.12.	Christfest 1	18:00 Uhr	Musikalisch-besinnlicher Gottesdienst – Pfr. Nikitka und Freunde
Do	26.12.	Christfest 2	10:00 Uhr	Einladung zum Gottesdienst nach Wallesau – Nikitka
So	28.12.	1. So. n. Weihn.	10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst – Nikitka

- MO** 17:00 Uhr: Sprechstunde Pfarrer Nikitka im Pfarramt, Tel. 892269  
 19:30 Uhr: Posaunenchorprobe im Gemeindehaus (Claudia Barth, 0179 7510241)  
 19:30 Uhr: Singkreis im Alten Rathaus (Evi Hartmann-Hauselt, Tel. 61153)
- DI** 18:45 Uhr: Gebetstreff (14-tägig) im Gemeindehaus  
 19:30 Uhr: Bibelgesprächskreis (14-tägig) im Gemeindehaus  
 (beides Leonhard Dengler, Tel. 09176 819)  
 20:00 Uhr: Hauskreis in Zwiefelhof  
 (14-tägig, Susanne Handschuck, Tel. 09176 99301)
- MI** 08:30 Uhr Müttergebetstreff im Gemeindehaus oder nach Ortsabsprache  
 über Heide Driemel, (Pfarramt Tel. 892269)
- DO** 10:00 Uhr Krabbelgruppe (14-tägig) im Gemeindehaus  
 (Astrid Bößl, Tel. 0176 25865092)
- FR** 16:30 Uhr: Pfadfinder ab 6 Jahren im Alten Rathaus  
 (Theresa Schön, Tel. 0157 88132253)  
 18:00 Uhr: Pfadfinder ab 15 Jahren im Alten Rathaus  
 (Felix Boas, Tel. 0176 32596576)
- SO** 10:00 Uhr: Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche  
 11:00 Uhr: Familienkirche im Gemeindehaus am 23.11. / 21.12. / 25.01.

Mi	31.12.	Silvester	17:30 Uhr	Jahresschluss-Gottesdienst mit Posaunenchor – Nikitka
Do	01.01.	Neujahr	16:00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung – Geißdörfer
Di	06.01.	Epiphantias	10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in Hilpoltstein – Nikitka
So	11.01.	1. So. n. Epiph.	10:00 Uhr	Gottesdienst – NN
So	18.01.	2. So. n. Epiph.	10:00 Uhr	Gottesdienst – NN
Sa	24.01.		15:00 Uhr	Helferfeier im Gemeindehaus
So	25.01.	3. So. n. Epiph.	10:00 Uhr	Gottesdienst – NN
So	01.02.	Letzt. So. n. Epi.	10:00 Uhr	Gottesdienst – NN
So	08.02.	Sexagesimae	10:00 Uhr	Gottesdienst – NN



## Termine Wallesau – unter Vorbehalt

So	02.11.	Reformationsfest	8:45 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in Eckersmühlen – Prager/Nikitka
So	09.11.	Drittl. So. d. K.	8:45 Uhr 15:00 Uhr 19:00 Uhr	Gottesdienst – Wiesenbacher Pelzmärtelnachmittag Taizéandacht Hilpoltstein
So	16.11.	Volkstrauertag	8:45 Uhr 19:00 Uhr	Gottesdienst Taizéandacht Hilpoltstein
Mi	19.11.	Buß- u. Betttag	18:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl – Nikitka
So	23.11.	Ewigkeitssonntag	8:45 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen – Nikitka
So	30.11.	1. Advent	8:45 Uhr	Gottesdienst – Nikitka
So	07.12.	2. Advent	8:45 Uhr	Gottesdienst – Prager
So	14.12.	3. Advent	8:45 Uhr	Gottesdienst – Nikitka
So	21.12.	4. Advent	8:45 Uhr	Gottesdienst – Nikitka
Mi	24.12.	Heiliger Abend	16:30 Uhr	Familien-GD – Nikitka
Do	25.12.	Christfest 1	18:00 Uhr	Musikalisch-besinnlicher Gottesdienst – Pfr. Nikitka und Freunde in Eckersmühlen
Do	26.12.	Christfest 2	10:00 Uhr	Gottesdienst – Nikitka
So	28.12.	1. So. n. Weihn.	10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in Eckersmühlen – Nikitka
Di	31.12.	Silvester	16:00 Uhr	Jahresschluss-Gottesdienst mit Posaunenchor – Nikitka
Do	01.01.	Neujahr	14:00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung – Geißdörfer
Di	06.01.	Epiphantias	10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in Hilpoltstein – Nikitka
So	11.01.	1. So. n. Epiph.	8:45 Uhr	Gottesdienst – NN
So	18.01.	2. So. n. Epiph.	8:45 Uhr	Gottesdienst – NN
So	25.01.	3. So. n. Epiph.	10:00 Uhr	Gottesdienst – NN
So	01.02.	Letzt. So. n. Epi.	8:45 Uhr	Gottesdienst – NN



## KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienst  
in Wallesau

Sonntag, 09.11. um 15:00 Uhr  
Pelzmärtelnachmittag

Sonntag, 07.12. um 8:45 Uhr

Sonntag, 14.12. um 8:45 Uhr

Sonntag, 21.12. um 8:45 Uhr

Mittwoch, 24.12. um 16:30 Uhr

Heiliger Abend mit Krippenspiel

Sonntag, 11.1. um 8:45 Uhr

### Gemeindeversammlung 2025

am Montag, 17. November um 19:30 Uhr im Gemeindesaal:

Bilder von der Sanierung

Informationen zum Stand von Spenden und Baukosten

Terminplanung 2026

Herzliche Einladung an alle interessierten Gemeindeglieder!





## Erntedank – Kindergottesdienst am Sonntag, 05.10.2025

Linke Seite oben:  
Die Erntegaben der Kinder.  
Linke Seite unten:  
Blick in den geschmückten Gemeindesaal.  
Unten:  
Fröhliches Verzehren der Erntegaben.  
Fotos: Müller



■ Da unsere Wallesauer Marienkirche wegen ihrer Renovierung noch immer nicht begehbar ist, haben wir am Samstag vor dem Erntedankfest mit Hilfe unserer Kindergottesdienst-Kinder den Gemeindesaal mit reichen Erntegaben geschmückt.

Am Sonntag, 5. Oktober war es dann so weit. Die Kinder sind zu Beginn des Erntedank-Gottesdienstes in den Gemeindesaal eingezogen. Jedes hatte ein Körbchen mit Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten dabei.

Nachdem die Körbchen neben dem Altar abgestellt waren, haben wir die Gemeinde mit einem einstudierten Lied begrüßt.

Nach dem Glaubensbekenntnis ging es für uns weiter in die Neue Mitte. Dort gab es eine Geschichte über ein Mädchen, das stolz die Früchte des eigenen Gartens erntet, und der Erde, dem lieben Gott und allen, die bei dem Wachstum mitgeholfen haben, sehr dankbar ist. Nach der Geschichte durften die Kinder ihre mitgebrachten Erntegaben essen und mit den anderen teilen. Dazu gab es noch frisch gebackenes Brot für alle.

*Eva Müller*



# Blick nach Wallesau



8. Juli 2025: Beratung bezüglich des Abnehmens der Turmzier.  
Von links nach rechts: Christian Braun von der Zimmerei Lederer, Johannes Glaubitz, Architekt vom IB Wolfrum und Iris Spiers, Architektin unserer Verwaltungsstelle loten verschiedene Möglichkeiten aus. Am Ende wird es keine der angedachten Maßnahmen werden.  
Alle Fotos: Nikitka



①



②



③



Bild links vom 8. Juli, Bild rechts vom 21. Oktober. Die vermoderte Lattung ist erneuert, die Grate werden eingeleicht und als Trockengrate ausgeführt.

## Einblicke in die Arbeit



Links: Die Turmzier wird zunächst gesichert (1), der schmiedeeiserne Stab behertzt abgeschnitten (2) und weiter zerlegt (3). Nun kann die Wetterfahne abgenommen werden. Sie wird zusammen mit der Kugel abgeseilt (4) und später auf den Boden gebracht.

Unten: Marcus Hohmann gleicht die Leisten an der Traufe mit einer Lösung aus Eisenoxyd farblich an. Gleichzeitig bietet der Anstrich einen Schutz vor Verwitterung.





# Nachlässigkeit, gepaart mit

## Sachverständiger untersucht den verursachten Schaden

### ■ Ärgerliche Verzögerungen durch vermeidbare Fehler.

Schön, wenn es auf einer Baustelle glatt läuft! Alle sind zufrieden und es geht gut voran. Dazu müssen alle „Räder“ in einander greifen. Fällt ein Teil aus, hat das Auswirkungen auf den ganzen Bau.

Dieses Teil war das Gerüst – für alle Arbeiten an der Fassade und am Turm unentbehrlich! – und der Aufzug, mit dem die Zimmerer und Steinmetze Material und Werkzeuge nach oben bringen.

Am 28. Juli die Schreckensnachricht, dass das Gerüst an mehreren Stellen aus der Wand gerissen ist und dabei um fast 10 cm abgesackt ist. Die ausgerissenen Wandhaken haben mehrere Abplatzungen am Sandstein verursacht. Das Gerüst musste sofort gesperrt werden. Ein Begehen des Friedhofes wurde aus Sicherheitsgründen vorläufig untersagt.

Leider zieht sich die notwendige Erüchtigung des Gerüsts sehr in die Länge. Die vom Architekten geforderten Maßnahmen werden nur zögerlich umgesetzt. Dazu kommt

noch, dass der TÜV am Lastenaufzug seit 2021 abgelaufen ist. Die Arbeiten der Zimmerer ruhen. Die Steinmetze arbeiten nur noch ebenerdig. Es vergehen 46 Tage, bis alle Arbeiten wieder vollständig aufgenommen werden können.

Für den Baufortschritt bedeutet die Verzögerung, dass sich die Arbeiten in die kältere Jahreszeit hineinziehen werden. Bei tieferen Temperaturen kann der Fugenmörtel nicht richtig abbinden. Die Steinmetze müssen die Arbeit teilweise unvollendet einstellen.

Das wäre aber noch zu verkraften. Schlimmer sind die Auswirkungen für die Zimmerer. Durch die Verzögerung am Turm kommt auch der Ausbau der Empore in Verzug und die Chancen werden immer kleiner, dass die Kirche für die Gottesdienste an Weihnachten genutzt werden kann. Den ursprünglich gewünschten Termin für die Wiedernutzung, den 30. November, 1. Advent, können wir jetzt schon mit Sicherheit vergessen. Der Schaden an der Fassade liegt inzwischen bei der



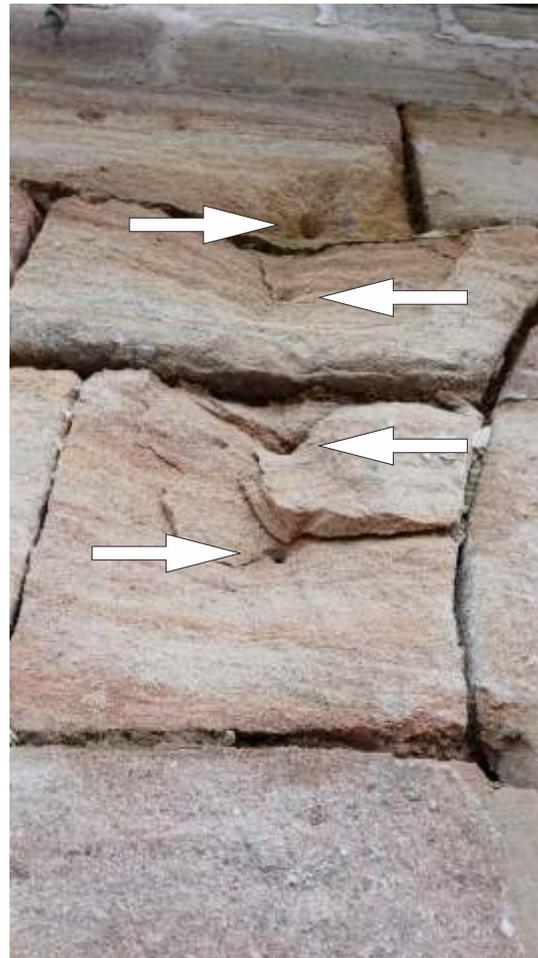
# Schlamperei

Solche Mauerhaken, wie hier am oberen Bildrand, sind an vier Stellen aus der Wand gebrochen und haben tiefe Abplatzungen des Sandsteins verursacht. Davon gibt es noch zwei weitere Stellen.

Christian Heckl, Sachverständiger der Versicherung, vermisst die Tiefe der ausgebrochenen Stelle. Sie befindet sich links neben dem Spitzbogenfenster am Turm, direkt über dem First des Langhauses. Fotos: Nikitka

Haftpflichtversicherung des Gerüstbauers. Ein erstes Angebot zur Ausbesserung liegt bei etwa 6.500 €. Alles in Allem: Es ist zum Glück niemand zu Schaden gekommen. Das dürfen wir bei all dem Ärger auch nicht vergessen!

*Bernhard Nikitka*



- **Weihnachten im Schuhkarton:** Wir haben wieder fertige Boxen auszugeben, die Sie bitte nach Anleitung befüllen und bis 17. November entweder nach dem Gottesdienst in Wallesau oder Eckersmühlen abgeben, oder im jeweiligen Pfarramt zu den Bürozeiten. Außerdem haben wir eine große Ablagebox in Eckersmühlen hinter dem Pfarrhaus, die 24/7 zugänglich ist.
- **Erinnerung Kirchgeld 2025: Wir rechnen mit Ihnen!** Diese Erinnerung gilt all denjenigen, die das Kirchgeld 2025 noch nicht bezahlt haben. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass das Kirchgeld, obwohl es tatsächlich ein Teil der Kirchensteuer ist, nur von einem Viertel der kirchgeldpflichtigen Gemeindeglieder bezahlt wird. Viele glauben auch, dass das Kirchgeld freiwillig wäre, weil es mit einer Tabelle zur Selbsteinstufung verbunden ist. In Wallesau wird Ende des Jahres und Anfang des kommenden Jahres das Kirchgeld vom Kirchenvorstand und weiteren Beauftragten eingesammelt. Bitte denken Sie daran, dass das Kirchgeld vollständig in der eigenen Gemeinde verbleibt!
- **Blumenschmuck für Wallesau: Wer kümmert sich?** Ein schöner Trockenstrauß für den Altar im Gemeindesaal ist immerhin ein Anfang. Trotzdem suchen wir weiterhin nach einer Person, die sich um den Blumenschmuck in Wallesau kümmert. Unkosten werden selbstverständlich erstattet.
- **Die Helferkreisfeier 2026 in Eckersmühlen** ist am Samstag, den 24. Januar. Wir beginnen um 15 Uhr und bieten sowohl Kaffee und Kuchen, als auch belegte Brötchen und Kaltgetränke an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Einladung folgt.
- **Beilagen:** Diesem Gemeindebrief liegen die Tüten „Brot für die Welt“ bei. Sie können in der Kollekte oder im Pfarramt abgegeben werden.
- Es werden weiterhin Spenden für die Sanierung der Marienkirche in Wallesau benötigt. Es dürfen auch Eckersmühlener Gemeindeglieder für die Marienkirche Wallesau spenden!  
IBAN DE78 7606 9449 0109 6549 25  
Raiffeisen - meine Bank, Hilpoltstein.

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder **suchen** und das Verirrte **zurückbringen** und das Verwundete **verbinden** und das Schwache **stärken.** «

E7EGHIEI 24,16



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



## Nusskrokant

Hacke 100 gr gemischte Nuskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 TL Butter, 3 EL Zucker und 2 EL Schlagsahne mit 2 EL Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Rolle sie rasch zwischen zwei Backpapieren mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



## Kastanienfussball

Aus Zweigen errichtet ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber und versuchen, mit dem Zeigefinger den Kastanien-«Ball» in das gegnerische Tor zu schnippen. **Wer wird Torschützenkönig?**



## Bibelrätsel

Sonne und ...? Was hat Gott den Menschen nach der Sintflut als Zeichen der Versöhnung gezeigt?



## Witz

Zwei Bären sehen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Sagt der eine: «Irgendwann lass ich den Winterschlaf mal sausen und sehe mir den Typen an, der die Blätter wieder anklebt!»



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Illustration: www.bentzger.de

# Ein Mensch mit einem Herz ist ein Engel

Rundfunkandacht zum Lesen

■ Ich habe das Spiel „Mensch-  
ärgere-dich-nicht“ neu  
gedacht. Jeder Mitspieler  
verwandelt eine seiner  
Spielfiguren in einen Engel.  
Das geht ganz einfach. Aus  
Papier wird ein kleines Herz  
ausgeschnitten, ungefähr  
halb so groß wie die Figur.  
Auf die Spielfigur geklebt,  
wird es zu einem Paar  
Engelsflügel.  
Die Spielregeln ändern sich  
geringfügig, denn der Engel  
kann nicht geschlagen  
werden. Im Gegenteil. Er  
schenkt der Spielfigur die  
Anzahl der Augen, mit der das  
Männchen gerade gekommen  
ist. Das darf dann

weiterziehen. Und wenn der  
Engel beim Ziehen auf die  
Figur eines Mitspielers trifft,  
darf diese die entsprechende  
Anzahl an Feldern vorrücken.  
Eigene Figuren können davon  
nicht profitieren. Der Engel  
setzt sich einfach mit auf's  
Feld.

Gewonnen hat ganz  
traditionell, wer alle Figuren  
als Erster zuhause hat. Sie  
können aber auch den  
gewinnen lassen, der am  
Ende, wenn alle zuhause sind,  
die meisten Engelspunkte  
verschenkt hat. Probieren Sie  
es doch einfach aus. Es macht  
Spaß, ein Engel zu sein!

*Bernhard Nikitka*



## Die Heilige Taufe empfangen

### Eckersmühlen

Elia Ossevorth, Eckersmühlen

Noah Denk, Nürnberg

Analena Liebig, Eckersmühlen

Carlo Böbl, Eckersmühlen



### Wallesau

Hannes Zeltner, Obersteinbach

## Kirchlich bestattet wurden

### Eckersmühlen

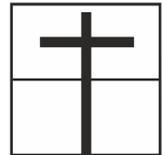
Konrad Welther, 55 Jahre, Großmehring

Karlheinz Halupka, 85 Jahre, Eckersmühlen

Karl Nagelschmidt, 84 Jahre, Eckersmühlen

Marianne Wurm, 79 Jahre, Eckersmühlen

Waltraud Gutmann, 87 Jahre, Roth



### Wallesau

Karl Hertle, 89 Jahre, Laffenau



**Impressum:** Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der Pfarrei Eckersmühlen-Wallesau, Pfarrer Bernhard Nikitka, Eckersmühlener Hauptstr. 43, 91154 Roth. Er erscheint alle drei Monate und wird kostenlos an die evangelischen Haushalte der Kirchengemeinden verteilt. Druckauflage 1200 Stück, gedruckt von der GemeindebriefDRUCKEREI Groß Oesingen. Satz, Layout und alle Druckfehler: Bernhard Nikitka mit CorelDRAW X8. Text- und Fotobeiträge sind in der Regel namentlich gekennzeichnet. Bei fehlenden Angaben: BN



Dieses Produkt/Dieses ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Konzert-  
Gottesdienst  
zum  
1. Advent

30. NOVEMBER 2025, 10 UHR

DREIFALTIGKEITSKIRCHE  
ECKERSMÜHLEN

GESTALTET DURCH DEN SINGKREIS  
ECKERSMÜHLEN UNTER DER LEITUNG  
VON KATJA LOBENWEIN